

Arbeitskreis Thie - Ratsbeschlüsse

Heyen. Zu seiner nächsten Sitzung lädt der Arbeitskreis Thie-Platz unter der Leitung von Daniel Lindemann am heutigen Dienstag, 24. Februar, ab 19 Uhr in die „Pyramide“ ein. Willkommen sind alle Mitglieder, aber auch weitere, an der Mitwirkung interessierte Bürgerinnen und Bürger. Es geht es um die Erarbeitung eines Konzeptes für die Umgestaltung des Thie-Platzes zu einem Dorfmitelpunkt. Wie Daniel Lindemann während der jüngsten Ratssitzung ausführte, befinde man sich „in der ganz frischen Phase der Konzepterstellung. Schließlich sollen ja Generationen etwas vom neuen Platz haben, deshalb lassen wir uns auch nicht unter Zeitdruck setzen.“ Auch per E-Mail seien Vorschläge sehr willkommen, entweder an bgm@gemeinde-heyen.de oder herrlindemann@gmail.com. Eine Konzeptvorlage wird für die Jahresmitte in Aussicht gestellt.

Mit der Beteiligung an der Januar-Sitzung des Arbeitskreises könne man „zufrieden“ sein, so Bürgermeister Michael Zieseniß. Intensiv diskutiert worden sei ein vom Garten- und Landschaftsbauer Bastian Sporleder eingebrachter, sehr professionell erstellter Entwurf. Arbeitskreis und Gemeinderat seien sich einig, dass das Projekt Thie-Platz im Wesentlichen durch ehrenamtliches Engagement umgesetzt werden solle. „Bevor die konkrete Umsetzungsphase beginnt, wird es eine Bürgerversammlung geben, in der jeder die Chance hat, sich zu informieren und gegebenenfalls mit Ideen einzubringen.“ Das Projekt sei für das Förderprogramm „Kleine Städte und Gemeinden“ angemeldet. „Inwieweit wir mit finanzieller Unterstützung rechnen können, ist völlig offen“, so Zieseniß. Statt konkreter Richtlinien gäbe es derzeit lediglich Unklarheit über die Förderkriterien.

Um den Etat 2015 ausgeglichen darstellen zu können, hatte Bürgermeister Michael Zieseniß bereits bei der Aufstellung des Zahlenwerkes erhöhte Ansätze bei den Hundesteuern beziehungsweise Gebühren für die Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses und gemeindeeigener Gerätschaften einfließen lassen. Quasi nachträglich gab der Rat für die Änderung der entsprechenden Gebührenordnungen und Satzungen grünes Licht. So steigen die Gebühren für die Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses für bis zu fünf Stunden von 40 auf 60 Euro. Bei einer Vermietung über fünf Stunden hinaus werden künftig drei Euro pro Person fällig. „Bei der ausgezeichneten Infrastruktur, die angeboten wird, ist dieser Betrag angemessen“, kommentierte Ratsherr Eberhard Böhm. Gegen Gebühr verleiht die Gemeinde Heyen ein Planierschild (secs Euro pro Stunde), einen Schlegelmäher (20 Euro pro Stunde) sowie Klapptisch (drei Euro pro Tag). Deutlich tiefer in die Tasche greifen müssen die Hundehalter: Für den Ersthund werden jetzt 60 Euro fällig (statt bisher 30 Euro), für den Zweithund 100 Euro (bisher 50 Euro), für den dritten Hund 140 Euro (statt 70 Euro). „Auch mit den neuen Steuersätzen zählt Heyen immer noch zu den günstigsten Gemeinden“, erklärte Lars Pfohl. Vorherrschende Meinung am Ratstisch: Im Vergleich zu sonstigen Unterhaltungskosten, die deutlich angestiegen seien, handele es sich um eine „moderate Erhöhung“. Zumal sich auch niemand daran erinnern konnte, wann die letz-

te Hundesteuer-Erhöpfung beschlossen worden war. „Das muss vor Jahrzehnten gewesen sein“, so der Tenor. In den aktuellen Etat fließen 3000 Euro an Hundesteuern ein.